



DAUER

Das Studierendenmagazin des AStA der Universität Mannheim Nr. 91 / Monat Oktober ISSN 1432-4784



SKANDAL
Frisches Blut
für die Uni

Willkommen in Mannheim – eure Gebühren – Eure Referate

Impressum

Die BASTA ist ein monatlich erscheinendes Studierendenmagazin des AStA der Universität Mannheim.

Ausgabe 10/05

29.09.2005

ISSN 1432-4784

Auflage 1200

Herausgeber:

Allgemeiner

Studierendenausschuß

der Universität Mannheim

Redaktion:

Johannes Grebhahn (jg) (V.i.S.d.P.),

Nils Witte (nw),

Simon Vetter (sv),

Agnes Orban (ao),

Florian Rahman Sultan (frs),

Thomas Laux (tl)

Freie Mitarbeiter:

Christoph Wolf (cw)

Layout:

Johannes Grebhahn

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:

L4,12

68131 Mannheim

Tel: 0621/181-3373

Fax: 0621/181-3371

www:

<http://www.asta.uni-mannheim.de>

e-mail:

basta@uni-mannheim.de

Die BASTA ist das Organ des AStA-Vorstandes und der AStA-Referate und erscheint monatlich. Extraausgaben sind vorgesehen. Sie steht den Studierenden der Universität Mannheim für Beiträge offen. Artikel mit sexistischem, rassistischem oder faschistischem Inhalt finden keine Aufnahme. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die presserechtliche Verantwortung liegt bei dem Autor / der Autorin.

REFERATE

03 Begrüßung durch den AStA-Vorstand

04 Außenreferat, Cineasta

05 Ausländerreferat, Finanzreferat, Kulturreferat, Fachschaftsreferat

06 Gleichstellungsreferat, Ökoreferat, Sozialreferat

07 Öffentlichkeitsreferat, Referat für Hochschulpolitik

08 SchUnGreferat, Sportreferat

09 Fetenplan WS 2005/2006

INITIATIVEN &

10 VISUM, Radio Aktiv

11 Schneckenhof.de

12 Integra, HDCW

13 AEGEE, Rechenzentrum

14 AK Börse, Vive la France
Praktikum in Frankreich

16 Blut für den Landeslehrpreis
Lehrpreise BWs finanziert durch Langzeitstudiengebühren

17 Wohin vor dem Schneckenhof?
Bars für Erstis

KULTUR

18 reingehört
Plattenrezension

19 Rätsel
Fetenkarten zu gewinnen

20 Stadtplan
Finde dich zurecht

Hallo Welt! Hallo Erstis!

Nun hat auch euch, liebe Erstis, die Welt der Uni vereinnahmt. Wir freuen uns euch in dieser Welt begrüßen zu können. Natürlich gibt es hier einige Dinge, die man einfach wissen muss.

Und mit der aktuellen Ausgabe der Basta, die ihr gerade in den Händen haltet, seid ihr schon genau auf dem richtigem Weg. Sie informiert euch jeden Monat über die aktuellen Geschehnisse an und um die Uni. Augenmerk liegt dabei besonders auf den Aktivitäten des AStAs und hochschulpolitischen Themen. Aber was ist das Studieren ohne die richtigen Rahmenbedingungen? Deshalb kommen Studientipps und kulturellen Aspekte natürlich auch nicht zu kurz. Diese erste Ausgabe des Semesters richtet sich speziell an euch. In dieser wollen wir euch den AStA und seine Arbeit vorstellen. Aber wenn ihr euch direkt ein Bild von unserer Arbeit machen wollt, dann kommt doch einfach vorbei oder schreibt uns eine mail. Eure Mitarbeit ist jederzeit gerne gesehen.

Euer Studienstart fällt in eine der vielleicht turbulentesten, aber von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommenen, Phasen der deutschen Hochschulgeschichte. Die Hochschulpolitik in Deutschland befindet sich im Umbruch und das Studium, wie man es bisher kannte, wird sich nachhaltig verändern. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts gibt es kein Hindernis für Studiengebühren mehr.

Mit der Uni Mannheim habt ihr euch für eine Universität entschieden, an der auf jeden Fall in den nächsten Jahren Studiengebühren eingeführt werden. Damit fällt ein wichtiger Baustein des kostenlosen deutschen Bildungssystems einer von Sparzwängen beherrschten Finanzpolitik zum Opfer.

Außerdem werdet ihr eine der letzten Studierendengenerationen sein, in welcher viele eurer Kommilitonen ihr Studium noch mit einem Diplom abschließen werden. Schon in den nächsten ein bis zwei Jahren werden die meisten deutschen Hochschulen alle bisherigen Studienabschlüsse vollständig durch die „Bachelor“ und „Master“-Titel ersetzen. Diese Umstellung wird sich bemerkbar machen. Das Studium wird kürzer; aber aufgrund der geschrumpften Inhalte wohl nicht mehr so facettenreich sein wie früher.

Der AStA wird für euch alle aktuellen Entwicklungen kritisch beobachten und eure Interessen gegenüber den hochschulpolitischen Entscheidungen aktiv vertreten.

Wir wünschen euch viel Erfolg bei eurem Studium
Euer AStA-Vorstandsteam

Maxie Hambrock
Jan Riepe
Max Neufeind

Aktuelle Infos: www.asta.uni-mannheim.de

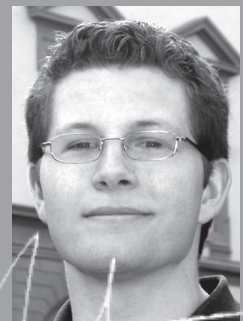
Newsletter: Ihr könnt Euch auf der AStA-Homepage für den Newsletter eintragen
Lob, Kritik, Wünsche und Verbesserungsvorschläge an: service@asta.uni-mannheim.de

Liebe Kommilitoninnen
und Kommilitonen,
liebe Erstsemester,
willkommen in der Höhle des Löwen.

Nachdem ihr hier frisch angekommen seid, heiße ich euch herzlich willkommen an einer der dynamischsten Universitäten Deutschlands. An dieser zu studieren und zu überleben wird für euch das oberste Ziel der nächsten 4-5 oder mehr Jahren sein. Einfach wird man es euch hier nicht machen, von allen Seiten will man euer Bestes, auch euer Geld, aber wir als Studierendenvertretung stehen euch zu Seite. Die BASTA wird euch während des Studiums begleiten und hoffentlich wertvolle Informationen zur Bewältigung und zum Ausgleich des harten Unialltags liefern.

Für alle die jetzt schon einen Ausgleich brauchen, blättern auf Seite 17.

Ich wünsche euch viel Glück und Spaß in Mannheim und ein Tipp für alle BWLer: Vorsicht vor Makro.



Euer
Johannes Grebhorn
BASTA Chefredakteur

Die Referate des AStA

Alle Referate im Überblick

Außenreferat

Das Außenreferat ist eines der Kernreferate des AStA, denn es stellt den Kontakt zu anderen Studierendenvertretungen her. Auf Landesebene ist die Landes-Asten-Konferenz (LAK) unser wichtigstes Sprachrohr. Hier treffen sich monatlich die Studierendenvertreter der baden-württembergischen Hochschulen, um ihre Arbeit abzustimmen, landesweite Aktionen zu planen und Informationen auszutauschen. Dadurch soll eine bessere Organisation des studentischen Widerstands gegen die Kahlschlagpolitik der CDU/FDP-Landesregierung im Bildungssektor erreicht werden.

Der Freie Zusammenschluss der Studierendenschaften (fzs) ist ein bundesweit organisierter Interessenverband, in dem der AStA der Uni Mannheim als Mitglied durch das Außenreferat vertreten wird. Der fzs bezieht beispielsweise Stellung zu BAföG, Studiengebühren, Hochschulstrukturpolitik u.v.m.

Andere Organisationsformen wie z.B. eine Stadt-Asten-Konferenz (Treffen der Studierendenvertretungen der Mannheimer Hochschulen) oder eine Süd-LAK (informelles Treffen der LAK Baden-Württemberg und der Bayern-LAK) werden zur Zeit diskutiert und befinden sich im Aufbau.

Wie man der Beschreibung vielleicht schon entnehmen kann, handelt es sich beim Außenreferat um den Reiseskader des AStA, man kommt also ganz schön herum (Berlin, Köln, Stuttgart... eigentlich in der gesamten Republik), lernt viele Leute kennen und hat deswegen, neben der ganzen Gremienarbeit, auch eine Menge Spaß.

Wenn ihr Nachfragen oder Anregungen habt, schreibt einfach eine Mail an aussenreferat@asta.uni-mannheim.de. Für Eure Anliegen haben wir garantiert immer ein offenes Ohr!

*Rike Schweizer,
Max Trommer*



Die kulturellen Aufgaben des AStA sind mannigfaltig. Ein schillerndes Juwel darunter ist das Kinoreferat CineAStA.

Hier werden dem interessierten (und natürlich aufgeschlossenen) Besucher wöchentlich Filmperlen serviert, die sonst so (oder auch nicht so) nicht zu sehen sind.

Ein CineAStA-Termin hat immer Einmaligkeitscharakter (und das nicht nur wegen der hin und wieder auftretenden technischen Herausforderungen).

Das Filmprogramm wird mit Liebe und Enthusiasmus zusammengestellt. Das beachtete Themenspektrum reicht von japanischem Kino der 90er Jahre bis zu DDR-Science-Fiction-Filmen der 70er Jahre ist alles dabei, um einen originellen unterhaltsamen Kinogenuß zu garantieren.

Aufgepeppt wird das Ganze dann noch durch regelmäßige Besuche von Filmschaffenden, wie z.B. dem berühmten Berliner Underground-Filmmacher und Buchautoren Jörg Buttgerit oder (im vergangenen Semester) Scott Beibin, Initiator des Lost Film Festival in den USA, der auf seiner Tour durch Europa einen Zwischenstopp im Mannheimer Schloss machte.

Dazu haben wir in der Vergangenheit noch allerhand Ausstellungen sowie den beliebten Erstsemester-Kinoschnupperabend organisiert (der ja auch in diesem Semester am 23.10.05 stattfindet.)

Wenn ihr nun neugierig auf uns geworden seid, kommt doch einfach zu unseren donnerstäglichen Veranstaltungen (Flyer liegen jede Woche in der Mensa aus), besucht unsere Homepage (www.cineasta.org) oder tragt euch in unseren legendären Newsletter (cineasta@uni-mannheim.de) ein.

Wir freuen uns auf euch, und vielleicht bekommt ja auch der eine oder andere Lust, mitzumachen.

*Igor Blumberg
Robin Dubbernell*

BASTA intern

We want you, too!

Wie schon bei unserer Plakataktion und in der BASTA publiziert, sucht die BASTA - Redaktion Mitarbeiter mit einem der folgenden Aufgabenschwerpunkte:

Grafik/Layout/Design, Marketing, Informatik und Redaktion.

Wenn ihr euch bei der BASTA engagieren möchtet, schreibt einfach eine Email an

basta@uni-mannheim.de.

Referat für AusländerInnen und MigrantInnen

Über die wichtigen Kontakte während des Studiums hinaus ist auch eine langfristige Planung des Studiums und der Zukunft nach dem Studium von einer großen Bedeutung. Das Ausländerreferat des AStA ermutigt und fördert diejenigen KommilitonInnen, die nach ihrem Abschluss in Deutschland bleiben wollen. Was man als Ausländer in Deutschland erreichen kann, thematisiert das Ausländerreferat bei seinen Veranstaltungen.

Mit ihren Fragen und Anregungen sind alle Kommilitonen willkommen auf unseren Infoveranstaltungen und im AStA-Büro:

L 4, 12 Tel: 0621/181-3373 (von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr)

In dringenden Fällen könnt ihr euch auch direkt per Email an das

Ausländerreferat

auslaender@ast.uni-mannheim.de wenden.

Vanessa Geiler

Fachschaftsreferat

Das Fachschaftsreferat hat sich in der Vergangenheit als wertvolles Bindeglied zwischen der studentischen Arbeit der Fachschaften und der Arbeit des AStA erwiesen. Die Kommunikation mit den Fachschaften zu intensivieren und zu verbessern, ist das ständige Ziel des Fachschaftsreferates. Auch in Zukunft machen wir es uns zur Aufgabe, mögliche Reibungsverluste abzubauen und zu verhindern. Denn nur eine Kooperation beider Gremien kann im Gesamtergebnis für alle Beteiligten von Vorteil sein. In der Herstellung und Pflege von Kontakten, in der Organisation von Information und Diskussion werden auch weiterhin die Arbeitsschwer-

punkte liegen. Über jede Form der Mit- und Zusammenarbeit freuen wir uns und stehen allen Vorschlägen offen gegenüber. Wir freuen uns über jede Mithilfe und- arbeit, zu der ihr hiermit aufgefordert seid. Meldet euch also per Mail unter fachschaftsreferat@asta.uni-mannheim.de.

*Maximilian
Hartmann*

Kulturreferat

Lust auf ein bisschen Kultur und Unterhaltung neben dem ewigen Lernen an der Uni? Dafür ist das Kulturreferat des AStA gedacht. Wir bieten Ausstellungen, Lesungen, Workshops, Ausflüge und vieles mehr, an denen ihr nicht nur teilnehmen, sondern auch aktiv mitwirken könnt. So sahen die ehrenwerten Katakomben in den letzten Semestern studentische Malereien (Kunst geht alle an), Photographien (Colours) und literarische Ergüsse der unterschiedlichsten Art (Hoffnung flüstert die Angst). Und

ein wenig Musi gab's obendrauf auch immer noch - ob nun mit unseren Knuddelbayern von den Euphonics oder via Plattendreher. Wenn euch das jetzt auf den Geschmack gebracht hat, dann meldet euch entweder beim AStA oder direkt bei uns. Alle konkreten Termine und weitere Informationen werden in der Basta! (der Infozeitschrift des AStA, die überall auf dem Campus kostenlos ausliegt). Check also your local Veranstaltungshinweis!

*Madeleine
Seeland*

Finanzreferat

Wir bilden die Schnittstelle zwischen der Univerwaltung und den Referaten des AStA, von denen ihr auf diesen Seiten schon einiges erfahren habt. Ausserdem arbeiten wir eng mit dem AStA-Vorstand zusammen und gehören somit zum organisatorischen Kern des AStA.

Eine wichtige Aufgabe des Finanzreferates ist dabei, die Feten für den AStA zu organisieren, durchzuführen und gegenüber der Verwaltung abzurechnen. Hierzu gehört z.B. die Erstsemesterfete, die wir für euch organisiert haben. Wer Lust und Laune hat, bei den Feten des AStA mitzuhelfen, kann sich bei uns im AStA-Büro (offizielle Öffnungszeiten sind Mo-Fr zwischen 8 und 12 Uhr, Tel.: 0621/181-3373) oder per Mail an asta@uni-mannheim.de melden.

Solltet ihr Fragen z.B. zu den Feten haben, zögert nicht, uns ansprechen oder anzumailen.

*Sören Jensen
Michel Hoffmann*

Gleichstellungsreferat

Willkommen in Mannheim! Da Namen bekanntlich immer auch Omen ist, sollte es euch nicht überraschen, wenn euch im Laufe eurer Studienzzeit vielleicht nur eine Professorin über den Weg läuft. Denn an der Uni sind zur Zeit nur etwa 10% aller Professuren mit Frauen besetzt. Das ist nur einer der Punkte, mit denen sich das Gleichstellungsreferat beschäftigt.

In erster Linie will das Gleichstellungsreferat informieren und sensibilisieren (z.B. über frauenpolitische Themen und Probleme), aber auch unterhalten. Letztes Sommersemester gab es beispielsweise eine Lesung und letztes Wintersemester einen Doktorandinnenbrunch, bei dem sich die angehenden Frauen Doktoren mit interessierten Studentinnen austauschen konnten. Deswegen ist es auch wichtig, alle Anliegen, die von jeglicher Seite aus bestehen, an den AStA heranzutragen, damit diesem ein Forum geboten werden kann.

Wenn ihr Ideen habt und mitmachen wollt oder Anregungen geben wollt, könnt ihr über den AStA Kontakt aufnehmen (offizielle Öffnungszeiten Mo-Fr zwischen 9 und 12 Uhr) oder eine E-mail schreiben an: Gleichstellungsreferat@asta.uni-mannheim.de. Besonders Erstsemesterinnen sind herzlich Willkommen.

Bisher gibt es kaum Möglichkeiten für Studierende mit Kindern, Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Das wurde schon des öfteren von Studierenden bemängelt. Die Mailingliste StumiK soll diese Lücke schließen und als Basis für den Aufbau eines Elternnetzwerkes dienen. Mit einer kurzen Mail an stumik-anmeldung@asta.uni-mannheim.de könnt ihr euch anmelden! Wenn ihr weitere Ideen für Vorträge und / oder Aktionen habt, mailt sie uns bitte!

Anne Siebold
Viola Amato

Ökoreferat

Das Referat für Ökologie wurde erst im Februar 2003 wieder ins Leben gerufen. Wie ihr euch vorstellen könnt, haben wir erst einmal Kontakte aufbauen müssen, bevor jetzt die ersten Projekte anlaufen. Viel erhoffen wir uns langfristig von der Gründung einer Energieagentur. Solche Einrichtungen gibt es schon an anderen Institutionen. Ihre Aufgabe ist es, energiesparende Maßnahmen durchzuführen. Dazu zählen sowohl Anleitung zur Änderung von Nutzerverhalten als auch Investitionen im technischen Bereich. Wir wollen helfen, ökologisches Verhalten zu fördern und der Universität Kosteneinsparungen zu verschaffen. Letzten Endes wollen wir Geld einsparen, das natürlich sinnvoll zum Wohle aller in weitere ökologische Maßnahmen investiert werden könnte. Im letzten Semester haben wir eine Energiesparaktion gestartet, bei der wir mit Plakaten zum Benutzen der Lichtschalter aufgefordert haben, um unnötige Beleuchtung zu vermeiden. Und diese Aktion soll nun ausgeweitet werden auf Heizungen und Lüftungen. Weiter Ziele die wir uns für das nächste Semester gesteckt haben, sind der Verkauf von fair gehandeltem Kaffee, Mülltrennung in Mensa und Wienerwald sowie die Verwendung ökologischer Zutaten in der Mensa. Wer mitmachen möchte, ist herzlich willkommen.

Phillip

Sozialreferat

Das Sozialreferat ist vor allem für Erstsemester von größtem Interesse! Mit Beginn eures Studiums stehen viele „Erstsemestler“ zum ersten Mal auf eigenen Beinen. Das Sozialreferat lernt ihr bei der halbjährlichen Erstsemestereinführungsveranstaltung, dem AStA-Erstsemester-Tag kennen.

Hier wird in Kooperation mit dem für die Universität Mannheim zuständigen Amt für Ausbildungsförderung (auch kurz BAföG – Amt genannt) beim Studentenwerk Mannheim im Parkring 39, 1.OG, auf das Bundesausbildungsförderungsgesetz aufmerksam gemacht. Neben dieser Erstsemestereinführungsveranstaltung führt das Sozialreferat in jedem Semester die Sozialberatung durch. Sie findet voraussichtlich *Montags von 09:00 bis 11:00 Uhr sowie Dienstags von 10:00 bis 12:00 Uhr* statt. Das Beratungsspektrum reicht von Fragen zur BAföG – Antragstellung –, Datenabgleich durch das BAföG – Amt, zu Stipendien, zur GEZ – Gebührenbefreiung, einem beabsichtigtem Fachrichtungswechsel, Wohngeld, Studieren mit Kind, Sozialhilfe bis zu Fragen zu Härtefallanträgen in bestimmten Fakultäten und noch andere Themen. Zum weiteren Service des Sozialreferats gehört eine rund um die Uhr geschaltete E - Mailadresse (Soziales@uni-mannheim.de).

Hier ist es jedem möglich, sich an das Sozialreferat zu wenden.

[Dies ist besonders praktisch beim Korrekturlesen von Begründungen eines Fachrichtungswechsels.]

Ein weiteres Aufgabengebiet des Sozialreferates ist die Betreuung der AStA – Jobbörse, die sich im Schloss befindet.

Sie wird in der Regel zweimal pro Woche bzw. je nach Dringlichkeit der Aufträge aktualisiert.

Christiane Knoll

Öffentlichkeitsreferat

„Tue Gutes und sprich darüber.“ Um das Gute bemüht sich der ganze AStA - und das Öffentlichkeitsreferat ist dafür zuständig, dass das auch jemand mitbekommt.

Im Mittelpunkt steht dabei natürlich die BASTA, das gedruckte Sprachrohr des Studierendenausschusses. Einmal im Monat erscheint das schick in orange gehaltene Heft, das sich mit allem beschäftigt, was in, an und um die Uni herum Interessantes passiert oder eben nicht. Egal, ob es um die neuesten Entwicklungen an unserer Hochschule geht, um die kulturellen Highlights (Theater, Kino, Party,... etc.) in der schönen Universitätsstadt Mannheim oder um die Farbe der Tassen in der Mensa – in der Basta findet alles seinen Platz, was die Studierenden interessiert.

Daneben kümmert sich das Öffentlichkeitsreferat natürlich auch (nomen est omen) um die Öffentlichkeitsarbeit des AStA. In enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand soll auch die Mannheimer Öffentlichkeit außerhalb der Uni erfahren, was im Schloss so alles passiert.

Zur Mitarbeit ist reichlich Gelegenheit geboten: Egal ob man/frau schreiben, malen, zeichnen, stricken, diplomatisch verhandeln, gut mit dem PC oder dem Internet umgehen kann – im Öffentlichkeitsreferat findet sich für jede/n eine Aufgabe, die meistens nicht nur Spaß macht, sondern bei der man/frau auch mehr lernen kann als in den meisten Vorlesungen... Einfach eine kurze Mail an basta@uni-mannheim.de, einen Blick in die BASTA oder einen kurzen Spaziergang in das AStA-Büro in L4,12 riskieren – die Druckerpresse wartet auf eure Ideen! Euer BASTA-Team:

*Johannes Grebhahn,
Nils Witte, Simon
Vetter, Florian Sultan*

Referat für Hochschule und Gesellschaft (RHG)

Die Aufgabe des RHG ist es, den AStA-Vorstand über aktuelle hochschulpolitische Themen zu unterrichten, ihn zu beraten und bei der Planung und Durchführung verschiedenster Aktionen zu unterstützen. Das bedeutet, dass das Lesen von Berichten, Entwürfen etc. ebenso zum Aufgabenfeld gehört, wie das Erstellen von Flyern oder Pressemitteilungen. Einige Themenschwerpunkte sind zum Beispiel die geplante sog. „Profilschärfung“ an der Uni Mannheim, Studiengebühren oder auch die Bildungspolitik des Landes generell.

Im vergangenen Semester war das RHG eine wichtige Expertenstimme auf der Vollversammlung und informierte über Studiengebühren und die verfaßte Studierendenschaft. Ebenso hat das Referat den Arbeitskreis „AK Freie Bildung“ ins Leben gerufen, der unter der Leitung der ReferentInnen und mit dem tatkräftigen Engagement der AKler eine Demonstration gegen Studiengebühren am 3. Februar organisierte, die mit über 5000 (laut Polizeiangaben!) Demonstranten ein voller Erfolg war. Das RHG bleibt beim Thema Studiengebühren weiter am Ball und informiert Euch über den weiteren Verlauf und geplante Protestaktionen. Für eine erfolgreiche Erfüllung seiner Aufgaben ist das RHG u.a. mit dem Aussenreferat des AStA verzahnt. Dieses vertritt den AStA nach außen und hält auch den Kontakt zu den anderen Asten. Kulturelle Veranstaltungen mit hochschulpolitischem Hintergrund können mit dem Kulturreferat oder CineAStA durchgeführt werden.

Wer mehr Infos haben oder mitarbeiten möchte, kann uns unter rhg@asta.uni-mannheim.de erreichen.

Uni Mannheim fest in rot-grüner Hand

Ausnahmsweise sind sich die BundespolitikerInnen mal einig, ob Renate Künast, Günther Beckstein oder Franz Müntefering alle repetieren: Rot-grün hat keine Mehrheit, aber schwarz-gelb auch nicht. Das Wahlergebnis hat vorerst das alte Lagerdenken über den Haufen geworfen. Es wurde über Jamaika geredet und wird wohl bei der großen Koalition enden.

Doch wie sieht es an der Uni Mannheim aus?

Bei uns kann das Lagerdenken bestehen, denn im AStA sind nur 4 Fraktionen vertreten. Nach dem zehnten Wahlsieg in Folge beginnt das WS 05/06 als 19. Semester mit rot-grüner Mehrheit und schwarz-gelber Opposition. Auf die Idee Sondierungsgespräche zu führen kam niemand. Und die Koalitionsgespräche wurden - wie fast schon üblich - in gemütlicher Atmosphäre nach nicht mal 2 Stunden erfolgreich beendet. Wer Vorstand wurde und wer welches Referat bekam, lässt sich dieser BASTA entnehmen.

Also zumindest an der Uni Mannheim geht das Projekt Rot-Grün weiter...
(frs)

Eva Lübke, Lena Löffler, Daniel Kemptner

SchwUnG 05: Von Gucci, Health und Playgrounds



Die Schwung beim diesjährigen CSD in Mannheim

Jede „daily soap“ besetzt heute schwule Themen. In Mannheim feiern Zehntausende den CSD. Und an der Uni Mannheim gibt es ein schwules AStA-Referat, mit dem einfallsreichen Namen SchwUnG. Warum eigentlich?

„Wer mit wem“, das ist der Umwelt nach wie vor nicht egal. Vielleicht ist die Gesellschaft liberaler geworden. Aber offen schwul leben, Leute kennen lernen, Kontakte knüpfen? Das fällt nicht nur dem schwer, der frisch an der Uni landet. Daher knüpfen wir mit der Schwung ein Netzwerk, das Raum für eigene Entfaltung, Initiative und Kreativität schafft. Damit schaffen wir ein offenes Klima, bei dem sich keiner verstecken muss.

Wir schlürfen keine Molotow-Cocktails oder brechen Mercedes-Sterne ab. Wir schaffen keine Laufstege für Modepüppchen oder organisieren Playgrounds für Amüsierungswillige. Wir sind ein buntes Grüppchen aus allen Fakultäten, das sich kaum auf einen einfachen Nenner bringen lässt. Was die Vorstellung von schwulem Leben betrifft, unterscheiden wir uns glücklicherweise eben alle. Seit Herbst 1998 haben wir Schwungler kräftig hingelangt. Un-

ser öffentlicher Einstand startete mit einem Aktionstag zum Weltaidstag 1998. Mit der AIDS-Hilfe haben wir auch Flagge auf dem Regenbogenfest im Schneckenhof gezeigt. Die Kontakte mit den anderen schwulesbischen Initiativen Mannheims wurden mit der Zeit auch immer intensiver. Und die

Mannheimer Bürger können u. a. auf den jährlichen CSD-Feiern öffentlichkeitswirksam die SchwUnG kennen lernen. Wir zeigen seit Jahren regelmäßig Filme, die Aufmerksamkeit erregen. Übrigens war unsere Unterschriftenaktion zur eingetragenen Partnerschaft bisher am aufsehenerregendsten. Jährlicher Höhepunkt ist unsere berühmte Uniparty „for gays and friends“ im Januar.

Zur Kneipenkultur leisten wir weiterhin unseren ganz eigenen Beitrag: Wir zeigen den Erstis mit unserem Kneipenbummel die schönen Seiten Mannheims. Und wir bieten ein eigenes Café an. Unser Café Schall & Rauch. Jeweils ab 20 Uhr im Asta-Haus in L4, I2.

Unser traditioneller Erstsemester-Kneipenbummel findet dieses Jahr natürlich auch wieder statt, und zwar in den ersten Semesterwochen. Dann zeigen wir die angenehmen Seiten der Mannheimer Szene. Wer da nicht kann, findet auf unserer Homepage auch einen aktuellen Szene-Guide.

Marc

Sportreferat

Das relativ junge Sportreferat soll der „Förderung der sportlichen Interessen“ der Studierenden dienen, wie es so schön im Universitätsgesetz heißt.

Auf den Seiten des AStA gibt es eine Wegbeschreibung zum Platz, auf dem jeden Freitag um 16:30h gekickt wird. Dort trainieren alle Fußballverrückten vom „Roten Traktor AStA“, aber auch von Fachschaften und Initiativen für das „AStA-Champions-League“-Turnier, welches jedes Semester vom Sportreferat in der Halle oder als Freiluftereignis (Winter/Sommer) organisiert wird und dieses Wintersemester wieder stattfinden wird. Interessierte können sich auch von den Referenten auf die Mailingliste setzen lassen.

Neben fußballerischen Einlagen steht das Sportreferat aber auch für sonstige Schandtaten breit grinsend bereit. Anregungen und Beschimpfungen bitte an sport@asta.uni-mannheim.de.

*Freddy
Messmer*

Fetenplan

1.	Do,	13.10. 05	AStA-Erstemesterfete	Mensa
2.	Do,	20.10. 05	Fachschaft Jura	Katakomben
3.	Do,	27.10. 05	AStA-Halloweenfete	Katakomben
4.	Fr,	04.11. 05	AbsolventUM e.V.	Katakomben
5.	Do,	10.11.05	Radio Aktiv	Katakomben
6.	Do,	17.11.05	Fachschaft VWL	Katakomben
7.	Do,	24.11.05	Fachschaften Sowi & Psycho	Katakomben
8.	Do,	01.12.05	Fachschaft FIM	Katakomben
9.	Do,	08.12.05	Fachschaft BWL	Mensa
10.	Do,	15.12.05	Fachschaften Histo & Split	Katakomben
11.	Do,	22.12.05	Fanclub des Hochschulsports	Katakomben
12.	Do,	12.01.06	AStA-SchwUnG-Party	Katakomben
13.	Do,	19.01.06	Studium Generale	Katakomben
14.	Do,	26.01.06	AStA-Blizzard-Party	Schneckenhof
15.	Do,	02.02.06	UB-Fete	Katakomben
16.	Do,	09.02.06	DTP-Party	Katakomben
17.	Do,	16.02.06	SUMMACUM-Fete	Katakomben

Die Initiativen der UM

Ein Überblick

VISUM – Be International

Sicherlich kennt Ihr alle das Gefühl: Neu in der Stadt, viele Fragen, Lust



auf Party und neue Leute. VISUM ist die studentische Initiative rund um den internationalen Austausch an der Uni Mannheim. Mit dem Buddy – Programm vermitteln wir Patenschaften zwischen uns Mannheimern und Austauschstudenten, mittlerweile ca. 400 jedes Jahr.

Doch das ist natürlich nicht alles: Zusätzlich organisiert VISUM eine Reihe von stark besuchten Events: Die International Welcome Party in der ersten Woche, dieses Semester aufgrund der enormen Nachfrage erstmals im Flic Flac (bis um 5 Uhr!), auf der Ihr nicht nur die über 200 Internationals kennen lernen könnt. Der mittlerweile legendäre Pub Crawl in der zweiten Vorlesungswoche (allein letztes Semester mit über 150 Studenten), bei dem 5 Mannheimer Kneipen mit 5 Bier

und 5 Shots innerhalb von 2,5 Stunden „bezwungen“ werden wollen (inkl. T-Shirt und Aspirin).

Erstmals wird auch eine VISUM – Clubbing Reihe in Kooperation mit dem SOHO veranstaltet (ab November jeden Mittwoch).

Wenn Ihr also in Mannheim das besondere „international Feeling“ spüren wollt, informiert Euch auf unserer stets aktualisierten Homepage (www.visum-uni-mannheim.de) und abonniert dort unseren Newsletter. Ideengeber und helfende Hände (natürlich auch gerne Erstsemester) sind immer herzlich willkommen.

Schaut doch einfach auf einem unserer wöchentlichen Treffen vorbei (ab November jeden Dienstag in EW 256, 19 Uhr).

Haltet auch Ihr die „internationale Flagge“ Eurer Uni hoch und meldet Euch als buddy! Wer diesen Spaß verpasst ist selbst Schuld – sagt nicht, Ihr hättet von nichts gewusst!



Hast du Lust journalistische Erfahrungen zu sammeln? Wolltest du schon immer mal hinter die Kulissen eines Radiosenders blicken und dann auch selber mitmachen, Beiträge produzieren und am Mikrofon live moderieren? RadioAktiv ist das Campusradio für die Region Rhein-Neckar und wir bieten dir alle diese Möglichkeiten und noch viel mehr. Wir senden jede Woche 46 Stunden

live auf den UKW-Frequenzen 89.6 MHz (Mannheim) und 105.4 MHz (Heidelberg), berichten über das Hochschulleben in der Region, geben Tipps für die Tages-, Abend- und Nachtgestaltung und spielen innovative, unverbrauchte Musik.

Und damit das auch weiterhin unterhaltsam, informativ und frisch klingt, suchen wir immer aktive und engagierte Radiomacher. So wie dich! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, denn wir bieten eine strukturierte Ausbildung, damit du in den Radiowellen nicht hilflos untergehst. Du arbeitest bei uns mit einer professionellen Studio- und Aufnahmetechnik. Erst im Juli dieses Jahres haben wir ein neues Studio gebaut und unsere gesamte Technik rund erneuert.

Deine Möglichkeiten bei uns sind vielfältig: Du kannst in der Musikredaktion den Sound von RadioAktiv mitbestimmen. Als Reporter für die Wortredaktion auf Stimmenfang gehen. Als Moderator im Studio deine Mitstudenten in den Tag begleiten

oder als Techniker für unsere Audio- und PC-Technik deine begabten Finger einsetzen. Wir haben Platz für kreative Ideen und bieten viel Gestaltungs-

spielraum. Wir sind unabhängig und können unser Programm nach eigenen Vorstellungen gestalten. Wenn du mal bei uns reinschnuppern willst, dann surf auf unsere Homepage www.radioaktiv.org und trag dich unter „Mitmachen“ ein. Wir freuen uns von Dir zu hören! Und für alle gilt natürlich: RadioAktiv einschalten und hören, was am Campus wichtig ist.

Termine

19. Oktober
International Welcome Party,
Flic Flac

25. Oktober
VISUM PUB CRAWL
(nur Vorverkauf!)

2. November
VISUM Running Dinner

Initiative SCHNECKENHOF.DE

Wenn Dein Studium zu Ende ist, woran wirst Du Dich noch erinnern?

An die Analysis-Vorlesung in der neunten Studienwoche des zweiten Fachsemesters, B2 im A3, als Dich Professor C. für die Grundzüge der Tensorrechnung zu begeistern suchte? Oder an die Schneckenhof-fete, auf der Du Dich das erste Mal in diese schönen braunen Augen verguckt hast? Unifeten sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Studienkultur in Mannheim geworden. Das beweisen der enorme Einsatz der Fachschaften und des AStA, die jede Woche des Semesters mit einer gelungenen Schneckenhof- oder Katakombenfete bereichern. Selbst das ehrwürdige Rektorat („Schlossfest“) und die Bücherwürmer der Unibibliothek („Bibliotheksparty“) wollen

mit wem gemacht“)?

„Schneckenhof.de ist die beste Alternative zum Morgen danach“, empfiehlt zumindest sh.de-Fotograf Tom. „Es gibt nichts, was besser von Kater und anderen Mitbring-seln des Vorabends ablenkt, als ein erholsamer Surf auf sh.de.“ Ganz nebenbei ist sh.de eine enorm effektive Kontaktbörse für Mannheimer Studierende. „Die schnellste Art Anschluss zu finden“, bestätigt Exil-Hamburgerin Annika. „Dank schneckenhof.de habe ich schon innerhalb einer Woche neue Freunde an meinem Studienort Mannheim gefunden.“

Hauptattraktion sind aber die partybegleitenden Fotogalerien, qualitativ hochwertig und daher auch hoch frequentiert mit 100.000 bis 200.000 Klicks pro Woche und Galerie.

D a z u
k o m -
men eine
k o m -
fortable
K o m -
mentar-



sich diese Gelegenheit der Selbstpräsentation nicht mehr entgehen lassen. Begleitet werden die Unipartys von einer stetig wachsenden Community begeisterter StudentInnen auf einer Website mit dem schönen Namen www.schneckenhof.de. Oder kurz, in fast schon Grass'scher Manier: „ES-HA-DE-EH“ „An der ersten Version der Site habe ich 1999 genau ein Abend gearbeitet“, gibt sich Tobi, einer der Mitbegründer von schneckenhof.de, bescheiden. Zwischen 1000 und 3000 Besuchern chillen inzwischen jeden Tag auf schneckenhof.de. Eine beachtliche Zahl, bei lediglich 11.000 Studierenden an der Uni Mannheim. Was schneckenhof.de eigentlich für eine Art von Webportal ist, kann man dabei gar nicht so genau sagen: Service zur Abendgestaltung, Partynachbereitung oder gar Gedächtnishilfe („Was habe ich gestern Abend nur wieder

funktion, mit der man und frau ihren Senf unter die Bilddokumente wilder Nächte setzen können, und eine Top 10 der meistgeklicktesten Bilder. Im Terminkalender von schneckenhof.de finden sich alle studentischen Unipartys, Wohnheimfeten und weitere studentische Umtriebe feiertechnischer Art. Außerdem gibt es für die Veranstalter der Partys die Möglichkeit Online-Karten-Reservierungen über schneckenhof.de anzubieten. Darüber hinaus fungiert sh.de als Stiftung Warentest für Partys: Von der Organisation des Vorverkaufes, über die „Qualität“ der Musikauswahl und die (Un?)Fähigkeiten des DJs, bis hin zur subjektiv empfundenen Stimmung am Abend, können die Besucher die Fete in allen Details benoten.

Über den legendären „Schneckenhof-Schein“ wurde sogar schon in



lokalen Medien

berichtet (z.B. dem Mannheimer Morgen). Auf dem von schneckenhof.de herausgegebenen Leistungsnachweis kann man die Anwesenheit auf Schneckenhoffeten durch Stempel des jeweiligen Veranstalters nachweisen. Wird eine Mindestanzahl von Partys besucht, winken der kleine oder der große Schneckenhofschein und ein Eintrag in der „Hall Of Fame“. Bei Scheinen, die man im Studium erwirbt, ist der praktische Nutzen für den späteren Berufsalltag oftmals fragwürdig.

**Schneckenhofschein:
„Nicht im Bewerbungsgespräch erwähnen.“**

Für den Berufseinstieg sind „Vitamin B“ und „Soft Skills“ oftmals wichtiger als fachliche Höhenflüge, und so ist die leicht ironische Eigenwerbung von schneckenhof.de als „das Karriereportal“ nicht mal ganz unberechtigt. „Ich bin mir ziemlich sicher, dass ein signifikanter Zusammenhang zwischen beruflichem Erfolg und Erwerb des Schneckenhofscheins nachgewiesen werden könnte“, unkt Diplom-Mathematiker „kroko“. „Nur im Bewerbungsgespräch würde ich es nicht unbedingt erwähnen.“

**Feiernde Studenten im
Schneckenhof
„I thought you guys are always working“**

Auch im Ausland weilende Studenten der Uni Mannheim finden auf [schneckenhof.de](http://www.schneckenhof.de) weltweit ein kleines Stück .de Heimat, wie folgendes Statement von Volker (Nick „Volki“) aus Sydney (Australien) beweist: „Vorhin kam ich völlig enttäuscht von der ‚berüchtigten‘ Pyjama-Party der Macquarie Uni zurück und dachte mir: Wie schön war’s im Schneckenhof! Als ich den australischen Studis www.schneckenhof.de zeigte, sagten sie: ‚I can’t believe it! This is not Germany! I thought, you guys are always working...‘ ” „Wir suchen natürlich immer auch Leute, die bei uns mitmachen“, meint Martin vom sh.de-Team. „Die Themen sind breitgefächert. Über Fotografie, Bildbearbeitung, Marketing, Programmierung, Grafik- und



Webdesign oder das Schreiben von Partyberichten, bei uns kann sich jeder einbringen. Während man bei anderen Initiativen aber gleich mit eingespannt wird, ist Mitmachen bei uns viel einfacher. Schau doch einfach mal vorbei. Du bist nur einen Mausklick davon entfernt.“ Und seine Freundin Christina ergänzt lachend: „Und schon bist Du süchtig.“

<http://www.schneckenhof.de>

INTEGRA e. V.

Studentische
Unternehmensberatung
www.integra-ev.de

INTEGRA e.V. ist die Studentische Unternehmensberatung an der Universität Mannheim. Wir bieten zahlreiche Möglichkeiten, trockene Theorie nicht nur für Klausuren zu büffeln, sondern auch aus den Hörsälen zu tragen. Ob Mittelständler oder Großkonzerne wie Siemens, BASF oder Deutsche Bank - bei uns kannst Du Beratung hautnah miterleben, egal in welcher Branche. Schulungen und Workshops machen es für jeden

möglich, Projekte zu bearbeiten. Nicht nur externe Projekte haben wir im Angebot, auch vereinsintern gibt es Aufgaben zu erledigen: Jahresbericht und Strategiewochenende, Symposium, Workshops und Vorträge gilt es zu organisieren. Unsere Treffen finden wöchentlich am Montag statt.

Interessiert?

Wir würden uns freuen, dich am Mittwoch, dem 26.10.2005 um 19 Uhr bei unserer Infoveranstaltung im S118 begrüßen zu dürfen! Bewerbungsschluss ist Freitag, der 28.10.2005.

Termine Integra

26.10.2005 19 Uhr S118
Infoveranstaltung



HDCW („Hochschulgruppe Deutscher und Chinesischer Wirtschaftswissenschaftler e.V.“) is a new-founded non-profit association for Chinese and German students in Mannheim.

We promote intercultural exchange. Our association serves as a platform for you to meet interesting people with different social backgrounds and ideas.

We organize various activities: You can take part in discussions, excursions, parties and much much more.

Find more information
about us at:

www.hdcw.cwsurf.de

or contact us by
hdcw_2005@yahoo.com.cn



SOME CALL IT EUROPE - WE CALL IT HOME

Kongresse, Sprachkurse und viel

Spaß in ganz Europa

Was ist AEGEE?

AEGEE steht für "Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe", was frei übersetzt "Forum Europäischer Studierender" bedeutet. Hinter dem französischen Namen verbirgt sich die größte europäische Studierendenorganisation. AEGEE ist eine eigenständige, interdisziplinäre Initiative, inhaltlich und finanziell unabhängig mit über 17000 Mitgliedern in ca. 250 europäischen Städten. AEGEE ist die erste von der EU anerkannte Studierendenorganisation. Im Vordergrund unserer Arbeit steht vor allem eine Sache: Europa und seine Bewohner kennen lernen, Vorurteile abbauen und die europäische Idee auf studentischer Ebene vorantreiben.

Der Europavorstand organisiert jährlich zusammen mit den Lokalgruppen, den sogenannten Antennen, eine Vielzahl an europaweit ausgeschrieben Veranstaltungen, wie Kongressen oder Workshops zum jeweiligen Thema. Die Teilnahme an einem solchen Kongress, der in der Regel drei Tage dauert, kostet selten mehr als 25 Euro inklusive Unterkunft und Verpflegung.

Was macht AEGEE Mannheim?

Neben vielen „kleinen“ Events wie

einer internationalen Party, einem Filmabend und Diskussionsrunden zu europäischen Themen werden wir in diesem Semester einen Austausch mit einer türkischen Antenne organisieren, wobei das Thema Islam und Europa unser Schwerpunkt sein wird.

Des weiteren bietet AEGEE Mannheim in jedem Semester ein kulturelles Programm für die ausländischen Studierenden an. Für dieses Semester sind u.a. diverse Stadtbesichtigungen, Parties und eine dreitägige Fahrt nach Dresden im Programm.

Die Antenne trifft sich in etwa jeden zweiten Mittwoch Abend im AEGEE-Büro im Asta-Haus (L4, 12, 4. OG) zur Koordination der Aktivitäten und anschließendem Stammtisch in einer Kneipe. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen, wobei Ihr natürlich selbst bestimmen könnt, wo und wie viel Ihr Euch engagieren möchtet!

Mehr zu AEGEE erfahren könnt Ihr auf unserem Infoabend am Mittwoch, dem 26.10.2005, 19 Uhr, im 0 142. Informationen gibt es auch auf unserer Homepage unter www.aegEE-mannheim.de oder per Mail: info@aegEE-mannheim.de

Rechenzentrum

Hallo, liebe Studierende, es war mein Bestreben, die „Selbstbedienungs-Anwendungen“ an den ecUM-Terminals entscheidend zu verbessern. Die alte Software-/Hardware-Lösung erwies sich – zum Leidwesen aller – als zu instabil und langsam. Deshalb wurde neu programmiert. Wie bei Banken-Terminals wird nun als erstes die Karte eingelesen und identifiziert.

Die Menüs wurden in ihrer Abfolge verbessert: sowohl übersichtlicher angeordnet als auch mit größeren Schaltflächen versehen.

Soll nur die neue Gültigkeit auf die ecUM aufgedruckt werden, genügt es nach dem Einzug der Karte den Button, ecUM-Aufdruck/Kartenrückgabe auszuwählen: die Karte wird dann mit dem neuen Datum ausgegeben.

Für alle anderen Anwendungen (Ausdruck von Bescheinigungen/ Adressänderung/Bezahlen von Rückmeldegebühren/ Semesterticket) erfolgt die Authentifizierung zusätzlich zur Karte neben Ihrer Benutzerkennung mit Ihrem Passwort.

Franz-Josef Jochem
RUM, Leitung Informations- und Verwaltungssysteme

ARBEITSKREIS BÖRSE

Studenten der Universität Mannheim e.V.



Hast du schon mal 10 Millionen Euro an der Börse verdient? Oder verloren? Wahrscheinlich nicht. Vielleicht hast du aber schon einmal bei einem Online Broker ein paar Aktien oder sogar Derivate gekauft und damit den einen oder anderen Euro verdient. Vielleicht bist du aber auch nur ein paar mal bei den Börsennachrichten auf ntv hängen geblieben und hast dich gefragt, wie man den Einstieg in die Welt der Finanzmärkte findet. Vielleicht wirst du am Ende deines Studiums in einer Bank arbeiten und dann sind sechsstellige Eurobeträge an der Tagesordnung.

Bis dahin wirst du aber noch viel lernen – und zwar nicht nur in den einschlägigen Vorlesungen. Sondern vor allem wirst du Unternehmen kennenlernen, Berufsbilder und Betäti-

gungsfelder aber auch Menschen, die deine Interessen teilen. Wir, der Arbeitskreis Börse, möchten diese Zeit durch viele Angebote und Möglichkeiten, selber aktiv zu werden, zu einer Zeit werden zu lassen, in der du den Grundstein für deine Zukunft legst.

Gleich in der zweiten Vorlesungswoche – am 25.10. um 19 Uhr im Raum O142 – kannst du unseren Verein bei unserer Infoveranstaltung näher kennen lernen. Danach freuen wir uns darauf dich bei einem Kneipenbummel kennen zu lernen.

Wenn du gleich in unsere Veranstaltungsreihe einsteigen möchtest,

hast du am 2.11. mit einem Vortrag von Morgan Stanley die erste Gelegenheit. Weitere Namen in diesem Semester sind Merrill Lynch, Mercer Oliver Whyman sowie Dresdner Kleinworth Wasserstein, Lehman Brothers, Pricewaterhouse Coopers, Ernst&Young und BCG.

Unsere Arbeitsgruppen vermitteln euch wichtiges Wissen aus allen Bereichen der Finanzmärkte. Für Einsteiger bis Fortgeschrittene.

Besuche unsere Homepage. Dort findest du alle Infos zu unseren Veranstaltungen. www.akboerse.de.

Vive la France

Praktikum in Frankreich

Heutzutage gehören Auslandssemester und Auslandspraktika zum gewöhnlichen Studienalltag. Ob die USA, England, Australien, Hongkong oder Litauen – die Mannheimer Studenten und Studentinnen verteilen sich fast über den gesamten Erdball. Ziel ist das Perfektionieren der jeweiligen Fremdsprachenkenntnisse, das Sammeln von Unternehmens - Erfahrung und natürlich der schmückende Eintrag im Lebenslauf.

Auch ich wollte so einen Eintrag haben, denn ohne ihn fehlt ja angeblich dem Lebenslauf das gewisse Etwas. Da ich zur Hälfte Franzose bin, die Sprache also recht fließend beherrsche, bot sich für mich

natürlich das Land der Trikolore an – diese grundlegende Entscheidung war also schnell getroffen. Doch wo fängt man nun an? Wo kann man sich bewerben? Praktika im Ausland zu erhalten ist vermutlich noch schwieriger als in Deutschland. Eine Möglichkeit ist die Rundumschlagsmethode. Man besorgt sich die Liste der, sagen wir, 100 größten Unternehmen Frankreichs, streicht die 50 weg, die entweder so gar nicht in das Studiumsschema passen oder in den unmöglichsten Gegenden wie dem Zentralmassiv liegen, und bewirbt sich dann bei den restlichen 50. Eine weitere Methode ist das Bequemlichkeitsverfahren. Wähle ein Unternehmen, das entweder unweit

jedweden Verwandten in Frankreich oder sogar in der Nähe zur deutschen Grenze liegt, so dass ich mit den Nahverkehrsverbindungen oder dem Auto kurze Anfahrtswege habe.

Zu empfehlen sind deutsche Unternehmen, die Ableger in Frankreich besitzen. Vielfach suchen deutsche Mitarbeiter im Zuge irgendwelcher Projekte das französische Tochterunternehmen auf und sprechen dort dann nur deutsch oder englisch. In 60 Prozent der Fälle versteht oder spricht einer der beiden Gesprächspartner die jeweils gesprochene Sprache nur rudimentär, Missverständnisse sind also vorprogrammiert. Beherrscht aber der deutsche Student beide oder sogar alle drei Sprachen wird er dort



ein gern gesehener neuer Mitarbeiter sein.

Glücklicherweise konnte ich mir einen wochenlangen Bewerbungsmarathon sparen. Eine der Firmen, die ich angeschrieben hatte, OSRAM S.A.S.U., reagierte überraschend schnell. Ich wurde bereits für Mitte März diesen Jahres zu einem Bewerbungsgespräch beim dortigen Direktor eingeladen. Wer OSRAM nicht kennt, braucht wahrscheinlich nur einmal eine Glühlampe aus seiner Schreibtischlampe auszubauen und nach dem Firmennamen zu suchen. Etwa 40% aller weltweit verwendeten Glühlampen, Halogenleuchten etc. stammen von OSRAM, einer einhundertprozentigen Tochtergesellschaft der Siemens AG, auch ortsansässig in Mannheim.

Alles verlief reibungslos, die Anfahrt, das Bewerbungsgespräch, die Heimfahrt. Ich wurde als Assistent der Geschäftsleitung dem Projekt-Team des Unternehmens zugeteilt. Die Probleme begannen erst, als ich wieder zu Hause war. Die für Praktikanten zuständige Angestellte verlangte von mir einen Bescheid der

Universität, der besagt, dass ich das Praktikum für den Fortgang meines Studiums benötige. Leider war es mir nicht möglich einen solchen Bescheid zu beschaffen. Es stellte sich heraus, dass hier ein generelles Problem vorlag. Vielen Studenten vor mir war es schon ähnlich ergangen. Ohne diesen Bescheid können Unternehmen in einigen Ländern ihre Praktikanten nicht versichern und folglich dann nicht einstellen. Dieses Problem lässt sich zum Beispiel umgehen, wenn man sein Praktikum in solchen Fällen als Ferienjob deklariert, denn hier gelten andere Versicherungsbestimmungen. Ein weiterer positiver Nebeneffekt: dieses „Praktikum“ wird bezahlt, wohingegen, wie wir alle wissen, Praktika in Deutschland in aller Regel kaum oder gar kein Geld einbringen.

Im August trat ich dann endlich meine Arbeit an und wurde prompt mit Arbeit eingedeckt. Schnell wurde klar, dass die vertraglich vereinbarten 40 Stunden pro Woche für 3 Monate bei weitem nicht ausreichen würden. Mein Regelarbeitstag dauerte vielmehr von 8 Uhr morgens bis teilweise halb neun Uhr abends, immer schwankend zwischen zehn und zwölf Stunden pro Tag. Meine Aufgabe bestand darin, für die komplette Logistik des Unternehmens ein umfangreiches Statistikpaket zu erstellen, um die dortige Entscheidungsfindung zu erleichtern. So verbrachte ich in den ersten Wochen den Morgen damit mit Reißbrett, Stift, Stoppuhr und Taschenrechner durch das Unternehmen zu rennen und mich bei den dort arbeitenden Leuten beliebt zu machen, indem ich ihnen stundenlang über die Schulter schaute. Den Nachmittag verbrachte ich dann damit, aus den ERP-Systemen passende Werte auszufiltern und Statistiken zu erstellen.

Wer in Mannheim BWL studiert und bereits Unternehmungspolitik gehört hat, wird sicher schon von dem legendären „Bremser“, den jedes Unternehmen haben sollte, gehört haben. Unglücklicherweise haben gro-

ße Unternehmer jede Menge „Bremser“, alles bewegt sich nur sehr, sehr langsam – man muss damit rechnen, dass Bitten, die man anderen gegenüber geäußert hat, erst zwei Wochen später erfüllt werden, E-Mails tagelang unbeantwortet bleiben und so weiter. Natürlich ist das verständlich, denn schließlich dreht sich nicht die ganze Welt um einen kleinen Praktikanten und Arbeit haben die meisten wahrlich genug, aber frustrierend ist es dennoch.

Alles in allem verlief mein Praktikum bei OSRAM glatt. Die Leute dort waren sehr nett, die Arbeitsatmosphäre angenehm und die Arbeit hat, obwohl der Stressfaktor recht hoch war, sehr viel Spaß gemacht. Lediglich der einwöchige Streik der Bahn hat mir ein wenig Probleme gemacht. Leider muss man gerade in Frankreich jederzeit mit so etwas rechnen. Daher sollte man für solche Fälle schon vorsorgen und sich die Telefon-Nummern möglicher Mitnahmemöglichkeiten geben lassen.

Schlussendlich habe ich festgestellt, dass ein derartiges Praktikum einem wesentlich mehr geben kann, als nur einen simplen Eintrag im Lebenslauf. Erwischt man eine Arbeit, die einen fordert und in Anspruch nimmt, wird man feststellen, dass diese Arbeit sehr viel Spaß machen kann. Ich möchte mich an dieser Stelle noch mal bei allen bedanken, die mich in diesen drei Monaten unterstützt haben und wünsche ihnen alles gute.

(sv)

Blut für den Landeslehrpreis

Lehrpreise Baden Württembergs finanziert durch Langzeitstudiengebühren

Die Studierenden boykottieren den Landeslehrpreis 2005.

Die studentischen Vertreter aus Karlsruhe und Freiburg verweigerten die Mitarbeit bei der Sitzung des Gutachtergremiums 2005 als sich herausstellte, dass der Landeslehrpreis aus Langzeitstudiengebühren finanziert wird.

„Gute Lehre und auch Maßnahmen, die die Lehre verbessern, müssen in der Verantwortung und Finanzierung des Staates liegen,“ so Daniele Frijia, Vorstand des UstA Freiburg. „Langzeitgebühren treffen zudem gerade die Studierenden, die weil sie ein Kind erziehen, ihren Lebensunterhalt selbst verdienen oder chronisch krank sind, länger für ihr Studium brauchen als andere,“ erklärt Sebastian Hanß, Innenreferent der UStA Karlsruhe.

Der Landeslehrpreis als Teil des „Bündnisses für Lehre“ wurde ins Leben gerufen, um jene auszuzeichnen, die sich durch beispielgebende Maßnahmen in der Lehre an baden-württembergischen Hochschulen hervortuen. Indem die Hochschulen Vorschläge und Begründungen für den Lehrpreis erarbeiten, soll eine Diskussion darüber angestoßen werden, wie Lehre zu bewerten ist. Dieses Jahr waren die Universitäten Karlsruhe, Freiburg und Mannheim dazu aufgerufen studentische Delegierte in die Auswahlkommission zu schicken und bei der Preisvergabe mitzuwirken - 182.800 Tsd. Euro stehen hierfür jährlich zur Verfügung. „Weil gute Lehre sich nicht von selbst versteht, zeichnet Baden-Württemberg sie durch den Landeslehrpreis aus,“ erläutert Wissen-

schaftsminister Prof. Dr. Frankenberg auf der Homepage des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Der UstA der Uni Karlsruhe ist da anderer Meinung: Gute Lehre sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein und es sollten sich nicht ohnehin schon gute Lehrende in Konkurrenz um Geldpreise streiten. So blieb der Vertreter aus Karlsruhe der Veranstaltung ganz fern, Clemens Weingart vom UstA Freiburg hat die Stellung-

nahme des Karlsruher UstA im Ministerium mitverlesen und die gemeinsamen Standpunkte dargelegt.

Weil die Kooperation der drei Universitäten nicht geplant funktioniert hat, war die Vertreterin der heim Anja über die Aktion nicht informiert. Da sie per den Landeslehrpreis positiv bewertet, hat sie am wahlprozess der Preisträger teilgenommen. Die Unis Mannheim, Ulm und Tübingen erhielten schließlich je ein erhöhtes Preisgeld von 20.000 Euro, der Mannheimer Jurist Prof. Dr. Falk darf sich über eine besondere Auszeichnung freuen.

(ao)

Kommentar

Der Landeslehrpreis ist eines der Instrumente mit denen der Stellenwert der Lehre und die Qualität dessen verbessert werden soll. Als bundesweit einzigartiges „Gütesiegel“ erscheint der hochdotierte Lehrpreis als vorbildlicher Ansatz auf dem Weg zur „guten Lehre“. Auf den zweiten Blick jedoch tauchen einige Ungereimtheiten auf: Weshalb wird Lehre gefördert, die bereits gut ist? Anstelle einer flächendeckenden Verbesserung der Lehre fließt beim Landeslehrpreis eine kleine Menge Geld an einige Spitzenlehrer – schlechte Lehre bleibt schlechte Lehre. Zudem wird der Fonds für Lehre überwiegend aus dem Aufkommen an Langzeitstudiengebühren gespeist. Das heisst ausgerechnet jene, die unter den schlechten Studienbedingungen leiden, neben dem Studium arbeiten müssen oder ein Kind erziehen, füllen den Geldtopf „Bündnis für Lehre“. Oder wie es das Wissenschaftsministerium ausdrückt: „Die eingenommenen Langzeitstudiengebühren kommen damit wieder unmittelbar den Studierenden zugute“. Das ist schön – theoretisch. Denn praktisch kann das Preisgeld für dienstliche Zwecke nach freier Entscheidung des Preisträgers verwendet werden. Ob also Verbesserung der Lehre, Füllen der Kaffeekasse oder Aufstocken des Reisebudgets – was genau die sogenannten Bummelstudenten da finanzieren bleibt offen.

Ein vorbildlicher Ansatz.

(ao)



Wohin vor dem Schneckenhof?

Eine Auswahl für Erstis

In Mannheim gibt es natürlich viele Möglichkeiten sich die Abende zu versüßen und die nachfolgenden Kneipen/Clubs sind nur eine kleine Auswahl, die es dem entdeckungsfreudigen Ersti leichter machen sollen, dass für ihn oder sie passende Abendprogramm auszuwählen.

Denn, um in der Uni gute Leistungen zu bringen, muss man sich auch manchmal amüsieren. Deshalb viel Spaß bei der Entdeckung Mannheims in all seinen Facetten und Ausgahmöglichkeiten.

Cafe „Old Vienna“ (U1, 17)

Das Old Vienna ist kein Kaffeehaus im eigentlichen Sinn, wie es der Name vermuten lässt. Es gibt dort zwar Kaffee, aber sonst ist es eine gemütliche Kneipe, welche durch sehr günstige Preise (1,90 Euro für ein Bier), eine nettes Musikprogramm, lockere Atmosphäre, eher alternatives Publikum und rustikale Einrichtung besticht. Die größte Überwindung für neue Besucher dürfte, der etwas schmucklos wirkende Aufgang zum Old Vienna sein, doch wenn man erstmal weiß, was sich am Ende der Treppe verbirgt, ist das kein Problem mehr. Es ist aus diesen Gründen abends fast immer gut besucht und ein sehr netter Ort um sich ein Bier zu gönnen, sehr zu Empfehlen ist auch das gute und dabei günstige Essensangebot, besonders die Salate.

Contra`n (Werftstr. 23)

Das im Herzen des Jungbuschs gelegene Contra`n ist durch sein vielfältiges Angebot und wegen seiner vielen Aktionen ein fester Bestandteil der Mannheimer Kneipenszene. Das jeden Abend wechselnde Musikprogramm, das die verschiedenen Themenabende bietet, spricht vom Metal Fan bis zum Elvis Verehrer wohl jeden an und auch die zahlreichen Sofas laden zu einem längeren Verbleiben ein. Die Getränkepreise sind studentenfreundlich und auch hier gibt es jeden Abend etwas anderes, vom klassischen Longdrink für 1,50 Euro am Montag bis zum Donnerstag, an dem jedes Getränk 1,70 Euro kostet. Im Contra`n sind lachsfarbene Polohemden mit hochgestelltem Kragen eher Mangelware, das typischen Publikum bevorzugt es leger und in schwarz oder jeansblau.

Cafe Odeon (G7, 10)

Das zum Themenkino dazugehörige Cafe ist der ideale Platz um einen entspannten Kinoabend ausklingen zu lassen. Die stilvolle Einrichtung, der nette Service und die große Auswahl an Weinen und Longdrinks sorgen für eine entspannte Atmosphäre, auch wird dort eine große Auswahl an Bieren angeboten und es gibt kostenlos Erdnüsse und Oliven zu den Getränken. Die verschiedenen

Themenabende sorgen für ein abwechslungsreiches Musikprogramm. Sowohl auf einen Kaffee tagsüber und als Treffpunkt für den Abend ist das Odeon ein Hort der Gemütlichkeit, vielleicht gerade wegen seinem doch etwas begrenzten Platzangebot.

Bolands (O4, 1)

Wer auf schicke Lounges mit großen und wirklich fast zu bequemen Ledersesseln steht, der sollte dem Bolands mal einen Besuch abstatten. Das im Erdgeschoss angesiedelte Cafe bietet eine reichhaltige Auswahl an Kaffees, um sich tagsüber zu verwöhnen, während man im ersten Stock zu späterer Stunde alles findet, was zu einem entspannten Abend gehört. Die leichten Elektroklänge im Hintergrund sind ebenso wie das Licht und die, schon erwähnten, Ledersessel aufeinander abgestimmt und auch die größtenteils ordentlich gestylten Besucher entsprechen diesem Bild. Besonders die Fensterplätze bieten einen netten Ausblick und dabei sind die Preise recht günstig und es wird eine große Auswahl an Longdrinks und an Tees geboten.

Cafe Prag (E4, 17)

Ein klassisches Kaffeehaus in seinem besten Sinn: klein, gemütlich und mit stiler und -voller Einrichtung. Ein sehr netter Ort um eine Pause zwischen den Blöcken zu verbringen. Aber auch hier ist das Platzangebot nicht übermäßig ausgeprägt. Im Sommer kann man sich noch nach draußen setzen und sich von der Sonne verwöhnen lassen, doch in den kühleren Jahreszeiten sind die Sitzplätze hart umkämpft. Die Tatsache, dass das Cafe Prag nur tagsüber geöffnet ist, verbessert die Situation nicht wirklich. Trotzdem ein schönes Plätzchen um vor dem Unistress zu flüchten, wenn auch nur kurzfristig.

The Suite (Lindenhofstr.15)

Die ehemalige Eisenbahnerkantine ist einer der angesagtesten Clubs in Mannheim, was vor allem an der sehr netten und schicken, aber definitiv nicht zu schicken, Einrichtung liegt. Das Musikangebot ist ebenso vielfältig wie ansprechend, -Dienstags: Indie, donnerstags: House, freitags: Boogaloo und Specials am Samstag-, und das gemischte Publikum kann sich, je nach Lust und Laune, entweder auf der Tanzfläche tummeln, oder in den Chillout Räumen entspannen und den dort dargebotenen Klängen lauschen. Besonders freitags ist der Andrang groß und in der Sommerzeit hilft ein Biergarten die Besucherschar zufrieden zu stellen. Die Getränke sind recht günstig und besonders das Musikprogramm sucht in Mannheim einen adäquaten Vergleich. (tl)

reingehört

Plattenrezensionen

„We are gonna be the band that writes the song, that makes israel and palestine get along.“ Das erste Lied auf dem Debüt der fünf Engländer macht mit dieser Aussage die Ansprüche von Art Brut klar und diese dürften die ambitioniertesten seit mindestens 11 Jahren sein. Damals erkündeten, eine von manchen hoch geschätzte, von anderen verachtete Band namens Oasis auf ihrem Erstlingswerk zu Beginn „Tonight I am a rock'n'roll star“ und überzeugten in der Folge, dass dies nicht als leere Floskel gemeint war.

Art Brut machen dies fast im gleichen Stil, das Album ist durchgehend erfrischend kraftvoll und vor allem, die von Sänger Eddie Argos mit Cockney Akzent gesprochenen Texte sind bemerkenswert. Musikalisch bewegen sich Art Brut zwischen New Wave und Punk, eine Stilrichtung, welche zur Zeit von vielen guten Bands beackert wird, doch sie schaffen es nicht wie der zehnte Abklatsch von einer der The-Bands zu klingen. Da



Art Brut: „Bang Bang Rock & Roll“

Fierce Pan (Cargo Records)
2005

mischt sich brachiales wie das Titellied „Bang, Bang Rock'n'Roll“ mit dem melodischen „Rusted guns of milan“ ein Lied dessen Thema -Erektionsstörungen- im Rock noch gar keine Beachtung gefunden hat, das aber jenseits des Peinlichen mit sehr viel Selbstironie agiert. Alle 12 Lieder des Albums bestechen durch eine Naivität und lyrischer und musikalischer Ehrlichkeit, die seit den ersten Alben von The Strokes und The Libertines nicht mehr zu finden war. Man nimmt Eddie Argos wirklich ab, dass er sich in „My little brother“ um die Musikbesessenheit seines Bruders sorgt und dass er in immer noch Emily Kane, seine Jugendliebe, nachtrauert („Emily Kane“). Das poppige „Moving to L.A.“ spielt mit den bekannten Rockstar Klichees und besticht durch Beach Boys Harmonien. Der Höhepunkt des Albums bildet die Hymne „Good weekend“, ein Lied mit derart grossem Gute-Laune-Potential wird schwer zu finden sein, grandios!

Alles in allem ist „Bang, Bang Rock'n'Roll“ ein Album das durch tanzbare Rhythmen, musikalischer Durchschlagskraft und textlicher Brillanz besticht.

Art Brut bedeute Außenseiterkunst, doch diese Nische

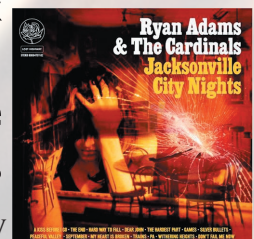


hat die Band schon mit ihrem ersten Album verlassen, zu gut sind sie um unbekannt zu bleiben. Endlich ist wieder eine Band da, die trotz eines gewissen künstlerischen Anspruchs nicht zu verkopft wirkt und die es gleichzeitig schafft, dass ihre Musik direkt an die, -wird sind ja an einer Uni!-, Testikel geht. (tl)

Der zweite Streich, den Mr. Adams und The Cardinals auf die gespannt wartende Menschheit loslässt, fällt etwas düsterer aus als das, in der BASTA zurecht über den grünen Klee gelobte, Vorgängeralbum „Cold Roses“. Auf der neuen CD dreht sich wieder fast alles um die notorischen Liebesprobleme von Ryan Adams und untermalt werden diese Einsichten durch sehr folkige und countryesque Melodien. Die Cardinals prägen auf diesem Tonträger stärker den Stil und das Klangbild als

Ryan Adams & The Cardinals: Jacksonville City Nights

Lost Highway
2005



noch auf „Cold Roses“. Auch kommt man wieder in den Genuß, der in jeder Leidensphase überzeugenden Stimme von Ryan Adams, in „Dear John“ ein Duett mit Nora Jones, beweist er seine Fähigkeiten eindrucksvoll. Das Elvis' Cover „Always on my mind“ klingt in seinem neuen Countrygewand frisch und lässt den aufgeschwemmten „King“ leicht vergessen. Wietere Highlights ist der Opener „A Kiss before I go“, das nachdenkliche „Hard way to fall“ und das beschwingte „The hardest Part“. Insgesamt ist „Jacksonville City Nights“ weniger poppig, zumindest auf den ersten Blick oder beim ersten Hören, es scheint jedoch ein klassischer Grower zu sein, der erst nach mehrmaliger Wiederholung eine Klasse beweist.

Ein gutes Album für die etwas dunklere Jahreszeit und für diejenigen, welche ein großes Songwitting noch zu schätzen wissen, für die anderen: Die neue Bon Jovi CD ist da.

Trotzdem noch nen schönen Tag.

(tl)



Neues Rätsel für neue Studierende

Liebe Kreuzworträtsler, liebe Freunde, die Freikarten für die letzte Party waren begehrt wie warme Semmeln. Gut so. Im Oktober verlosen wir wieder 2x Freikarten für die AStA-Halloween-Party am 27.10.05. Viel Spaß beim Lösen...

Die Antwort an:

basta@uni-mannheim.de

Senkrecht:

- 02 Naschartikel
- 03 „The DaVinci Code“ von Dan Brown auf deutsch
- 04 Hörorgan
- 05 griechischer Buchstabe
- 06 Abscheu
- 08 selten
- 09 französische Währung
- 11 Kricketteule
- 12 höfliche Anrede (alt)
- 14 Musiklabel der Fantastischen Vier
- 16 Umsatzbeteiligung
- 18 Lustiger ARD-Heimkehrer für 9 Millionen Euro
- 19 Berg auf Korsika
- 23 aktuell
- 24 griechischer Buchstabe
- 25 Kunst, etwas komisch darzustellen
- 30 Segelquerstange
- 31 Nationales Olympisches Komitee
- 32 Geistesgestörter

33 Überschuh

34 griechischer Buchstabe

35 Zeichengeräte

38 Anomalie auf der Haut

39 Kadaver

41 Kultbild der Ostkirche

42 Autobauer aus Stuttgart

45 italienischer Ordensbruder

48 edel, vornehm, großzügig

50 wohlhabend

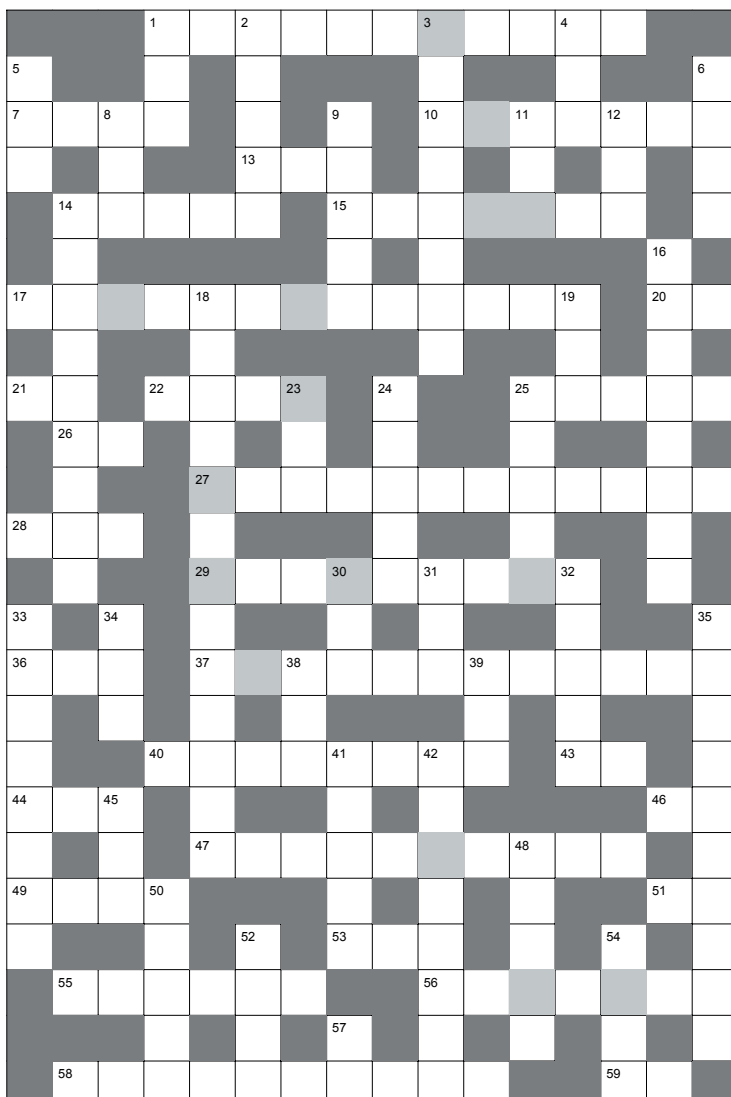
52 kleine Insel bei Rügen

54 Faserpflanze, Flachs

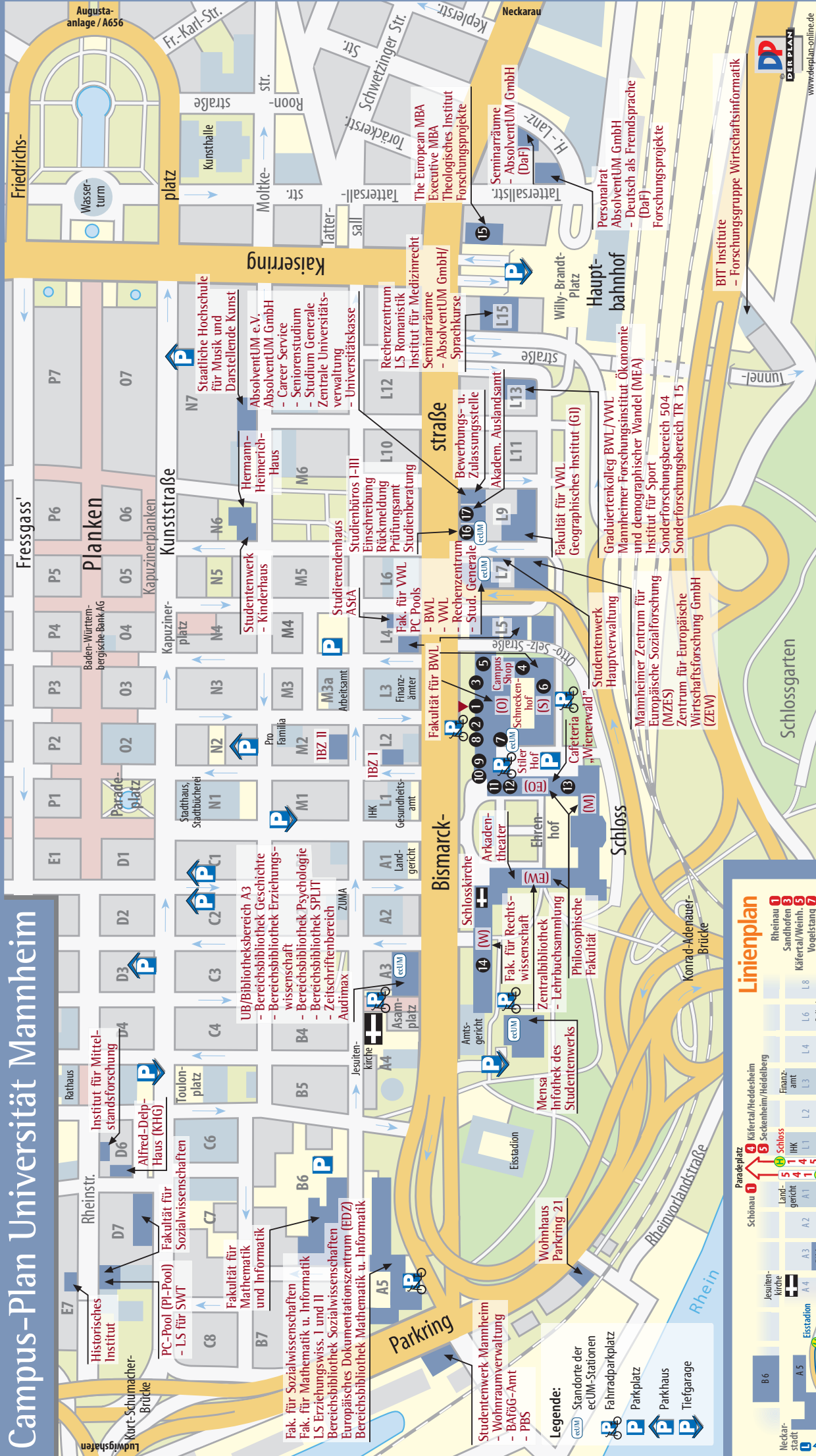
57 diese Stelle

Waagrecht :

- 01 elektronisches Bauelement
- 07 fest unnachgiebig
- 10 Regisseur von „Ohrwerk Orange“: S. ...
- 13 Adler
- 14 Vorderseite
- 15 Oscar-Anwärter von Martin Scorsese mit DiCaprio
- 17 Neuer Präsident der Ukraine
- 20 chemisches Zeichen für Astat
- 21 Währung bis 1948
- 22 Nächster Kriegsschauplatz im Nahen Osten
- 25 Bankguthaben
- 26 Abk. für Untersuchungshaft
- 27 Ex-Generalsekretär der CDU
- 28 engl. Anrede
- 29 Schiller erfand den dt. Idealismus, meint Rüdiger...
- 36 Baumteil
- 37 Unwort des Jahres 2004
- 40 Neue Biographie mit dem Titel „Feel“ von R. ...
- 43 italienische Tonsilbe
- 44 Gattin des Thor
- 46 Abk.: Drucksache
- 47 Musik: „Teil einer Jugendbewegung“, jetzt zu viert
- 49 Detail eines Fells
- 51 Kfz-Zeichen von Gießen
- 53 holländische Stadt bei Arnheim
- 55 Finkenvogel
- 56 Große deutsche Wochenzeitung
- 58 Menschenaffe
- 59 Zeichen für Nickel



Campus-Plan Universität Mannheim



- Legende:**
- Standorte der eUM-Stationen
 - Fahrradparkplatz
 - Parkplatz
 - Parkhaus
 - Tiefgarage
- Standorte der eUM-Stationen**
- 1 Hauptingang
 - 2 Rektorat
 - 3 Pressestelle
 - 4 Hörsaal S 108
 - 5 Multimedia Sprachlabor S 103
 - 6 Bereichsbibliothek BWL (BI)
 - 7 UB/Bibliotheksbereich Ostflügel
 - 8 Zentralbibliothek
 - 9 Bereichsbibliothek BWL
 - 10 InfoCenter/eUM-Ausgabe
 - 11 Senatsaal
 - 12 Aula (1. OG)
 - 13 Katakomben
 - 14 Medienzentrum
 - 15 Bereichsbibliothek Philosophie
 - 16 Bereichsbibliothek Geographie
 - 17 Bereichsbibliothek Rechtswissenschaft
 - 18 Regionalverbund Hochschulidakt der Universitäten Heidelberg und Mannheim
 - 19 Zentrum für Schlüsselqualifikationen
 - 20 Geschäftsfeld Landeskongress der Frauenbeauftragten an den Wissenschaftlichen Hochschulen
 - 21 Baden-Württemberg (Lakof)
- Stand: Sommersemester 2005**
- © AbsolventUM GmbH**
- www.deplan-online.de**

